

## Badespaß im eigenen Garten

Immer mehr Leute wollen zu Hause ins kühle Nass springen. Die Firma Wosky aus Crostwitz erfüllt diese Wünsche.

17.05.2017

Von Manuela Paul



Noch braucht es etwas Wärme, bis der Sprung ins kühle Nass wieder Spaß macht. Ein kleines Crostwitzer Unternehmen sorgt dafür, dass man auch im eigenen Garten abtauchen kann. Der etwas ungewöhnlicher Name der Firma – K.IM.S. – heißt ganz einfach Kunststoffverarbeitung-Industriemontage-Schwimmbadbau.

© privat

**Crostwitz.** So richtig sommerlich kommt das Wetter derzeit zwar noch nicht daher, trotzdem hat die Firma K.IM.S GmbH aus Crostwitz schon reichlich zu tun. Denn der Wunsch nach einem Pool auf dem eigenen Grundstück steigt stetig, weiß Christian Wosky. Und genau diese Wünsche erfüllt das kleine innovative Familien-Unternehmen – bestehend aus den Brüdern Matthias und Christian sowie dessen Frau Manuela – seit ein paar Jahren.

Die Crostwitzer stellen Pools her. Und zwar in Handarbeit. Aus widerstandsfähigem, in Deutschland gefertigten Kunststoff-Platten. „Die Platten sind aus Polypropylen. Das lässt sich nicht nur ideal verarbeiten, es ist auch ein langlebiges Material“, erklärt Manuela Wosky. Die diplomierte Wirtschaftsingenieurin zeichnet – ganz nach individuellem Kundenwunsch – die dafür nötigen Pläne. Bis Mitte Juni müssen Woskys in ihrer rund 500 Quadratmeter großen Produktionshalle noch drei Pools bauen. Weitere sind bereits in der Warteschleife. Täglich trudeln Anfragen ein. Selbst aus Bitburg kam jetzt eine. Und auch an der Halle selbst wird demnächst gebaut. Unter anderem sollen Heizung, Fenster und Türen erneuert werden. Deshalb wollen Woskys das Gebäude jetzt kaufen.

Die Pools aus Crostwitz sind nicht genormt. Möglich ist fast jede gewünschte Form und Größe. Auch knifflige Sonderlösungen. Deshalb setzen Woskys auf gute Beratung sowie zuverlässige, fachlich versierte Partner und Lieferanten. Den Schwimmbad-Bauern ist nämlich wichtig, dass ihre Kunden lange Freude an den Pools haben. Deshalb machten sie jetzt auch die Zusammenarbeit mit einer tschechischen Firma für Premium-Pool-Überdachungen perfekt. Beide Unternehmen liegen in Sachen Firmenphilosophie auf einer Wellenlänge. „Sie bieten wie wir hochwertige Produkte, haben individuelle Lösungen und legen großen Wert auf Kundenzufriedenheit“, so Christian Wosky. Beispielsweise verwende der Partner sehr robuste, tragfähige Profile und sogenanntes Polycarbonat-Glas. Das sei langlebiger als SAN-Glas, welches viele andere Hersteller einsetzen. Auch statische Berechnungen zur Wind- und Schneelast liefern die Tschechen. „Außerdem werden die Überdachungen von denselben Fachkräften montiert, die sie zuvor hergestellt haben.“

Die Kooperation passt perfekt ins Konzept des Crostwitzer Drei-Mann-Betriebes. Denn Ziel sei es, künftig alles aus einer Hand anzubieten – vom Ausschachten der Baugrube bis zur Inbetriebnahme des fertigen Schwimmbades, sagt Christian Wosky. In diese Richtung wolle man die Firma entwickeln. Das sei letztlich auch im Sinne vieler Kunden, die oft keine Zeit haben, den Bau zu koordinieren. Zumal es dabei mitunter auch zu Problemen kommen kann. Einen solchen Fall hatten die Crostwitzer erst letzten Freitag in Meißen. Dort sollte bei einem Kunden der Pool in Hang-Lage bauseits hinterfüllt werden. Christian Wosky wies den Bauherren darauf hin, dass der Tiefbauer beim Fundament erdfeuchten Magerbeton verwenden soll, sonst wird das Becken zerdrückt. Schließlich rief der Meißner Bauherr Christian Wosky aufgeregt an. Der Tiefbauer wollte mit Flüssigbeton arbeiten. Dies lehnte der Bauherr jedoch strikt ab. Nun wusste er aber nicht, wie es weitergehen soll. „Da haben wir uns kurzerhand den Kettendumper aufgeladen, sind nach Meißen gefahren und haben das Becken selbst hinterfüllt“, erzählt Christian Wosky. Sein Kunde war begeistert, wie flexibel und vor allem schnell die Schwimmbad-Bauer reagierten.

Für die Crostwitzer ist das normal. Kundenzufriedenheit ist schließlich eine wichtige Säule ihrer Firmenphilosophie. Deshalb sind sie sich auch nicht zu schade, für sehr kleine Projekte. Beispielsweise kleiden sie jetzt für einen Kunden ein gut zwei Meter hohes Badefass mit Folie aus. Das sei nämlich durchgefaut. „Doch der Besitzer hängt an dem guten Stück, welches seinerzeit sein Opa gebaut hat“, erzählt Christian Wosky. Deshalb sei er glücklich gewesen, dass sich die Crostwitzer seines Problems angenommen haben. Bei der Konkurrenz hatte er nämlich kein Glück. „Klar sind große Aufträge wirtschaftlicher. Aber wenn nun mal sein Herz an dem Fass hängt ...“